

Hochschule für Musik

LABYRINTHUS, hic habitat musica

Ergodische Partituren der Nachkriegsavantgarde

Colloquium 48 mit N. Andrew Walsh (Vortrag)

Dienstag, 25. Januar 2022, 19 Uhr, Online-Vortrag

Der Link zum Zoom-Meeting wird zeitnah hier publiziert:

<https://www.musik-akademie.ch/de/veranstaltungen.html>

Das Phänomen der «grafischen» Partituren ist seit seinen Ursprüngen nach dem Zweiten Weltkrieg Gegenstand von Faszination, Kontroverse und einer Blüte künstlerischer Talente. Trotz ihrer bezwingenden visuellen Präsenz bleiben die Partituren dieser Zeit jedoch schwer fassbar: die Mittel der Aufführung bleiben verborgen und sie entziehen sich der konventionellen Analyse.

Dieser Vortrag betrachtet grafische Partituren aus der Perspektive der Informationstheorie, abgeleitet von Studien über «ergodische» Texte: Die ergodische Partitur erfordert nicht-triviale Anstrengungen seitens der Teilnehmer an ihrer Realisierung und wird zu einem kybernetischen Objekt, das unsere Vorstellungen darüber in Frage stellt: was Musik ist, wie sie funktioniert und wo ihre Bedeutung zu finden sei. Die Klänge einer musikalischen Aufführung sind das Feld, auf dem sich eine grössere Metamorphose vollzieht: Wie das **Labyrinth**, birgt die Reise zum Herzen der ergodischen Partitur sowohl Risiken als auch Transzendenz.

Dieser Vortrag beleuchtet ergodische Partituren von ihren theoretischen Grundlagen her: die abstrakte Theorie ihrer Funktionsweise, die Geschichte exemplarischer Figuren der Nachkriegsavantgarde – darunter Koryphäen wie Yoko Ono, Roman Haubenstock-Ramati, Anestis Logothetis, Pauline Oliveros und John Cage – und die konkrete Analyse ausgewählter Repertoirestücke.

Auf der Grundlage bahnbrechender theoretischer Einsichten – und durch Originalarchivrecherchen, Interviews mit den Künstlern selbst und jahrzehntelanger Erfahrung als Komponist und Interpret grafischer Partituren – stellt der Referent eine der grossen Errungenschaften des 20. Jahrhunderts als lebendige Kunst wieder her.

N. Andrew Walsh wurde 1978 geboren und arbeitet als Komponist, Musikwissenschaftler, Notensetzer, Librettist und Übersetzer. Er engagierte sich 2015--2020 in der Stuttgarter Szene für Neue Musik und organisierte dabei mehrere Veranstaltungen und Happenings.

Seine Hauptinteressen sind graphische Partituren und informationstheoretische Ansätze in den darstellenden Künsten. Er hat 2009 seine PhD in Komposition und 2021 seine DPhil in Musikwissenschaft abgeschlossen.

Andrew Walsh wohnt und arbeitet seit 2020 in Berlin.